

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 1

Artikel: Verwaltungsgebäude der Aluminium-Walzwerke Singen GmbH = Bâtiment administratif de l'usine de laminage d'aluminium Singen GmbH = Administration building of the aluminium rolling mill Singen GmbH

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsgebäude der Aluminium-Walzwerke Singen GmbH

Bâtiment administratif de l'usine de laminage
d'aluminium Singen GmbH

Administration building of the aluminium roll-
ing mill Singen GmbH

Architekt: Professor Karl Nothhelfer,
Hödingen/Bodensee
Mitarbeiter: Bauingenieur Adam,
Statiker: Dipl.-Ing. Zuth, Freudenstadt

Allgemeines

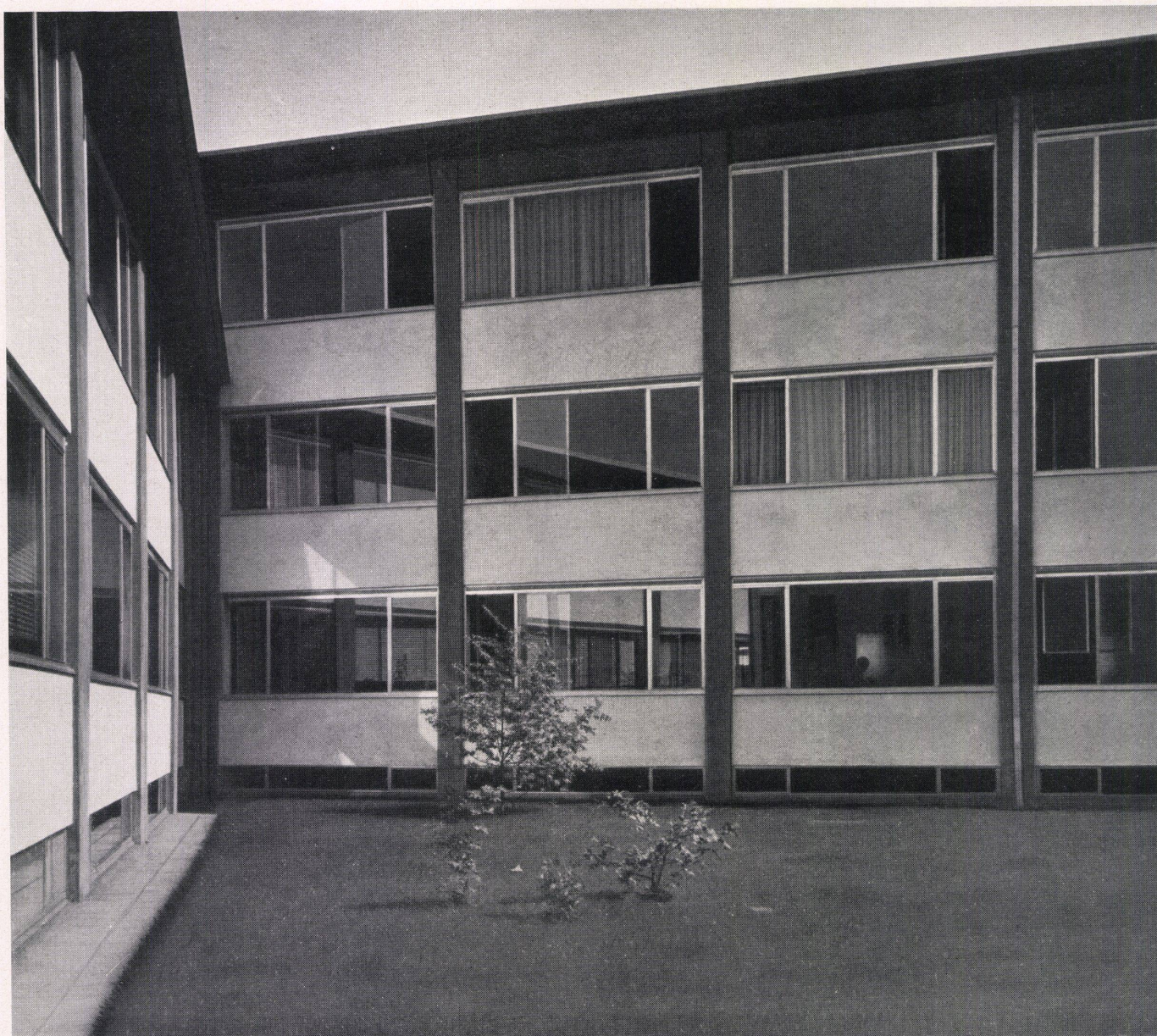
Die Grundeinheit in einem Verwaltungsgebäude ist das einzelne Büro, seine Gestaltung ist entscheidend für die Wirtschaftlichkeit des gesamten Baues. Den größten Nutzungseffekt bringt zweifellos das amerikanische System der Büroaufteilung, der Bürosaal. Niemand fühlt sich in Amerika dadurch gestört, daß er mit 20 und mehr Personen in einem Raum arbeitet, man verwendet geräuscharme Maschinen, unterhält sich gedämpft und nimmt aufeinander Rücksicht. Die untere Grenze der Belegung in einem Bürosaal liegt bei 8 bis 10 Personen. Die Einzelgespräche gehen dann in einem allgemeinen leichten Geräuschfilm unter. Sind es weniger Personen, so versteht jeder gezwungenermaßen das Gespräch seines Nachbarn und wird dadurch gestört. Bei uns in Europa ist dieses System jedoch schwer einzuführen, zumal das Team-Denken noch viel weniger entwickelt ist. Nicht nur der Vorgesetzte, jeder möchte ein Einzelbüro für sich allein haben und von den Mitarbeitern getrennt sitzen. Es ist leicht zu errechnen, welche Kosten im Vergleich zum amerikanischen System entstehen. Wir brauchen bei uns mehr als das Doppelte an Büroraum. Saalbüros sind bei uns nur bei gleichartiger ruhiger Arbeit üblich. Der Abteilungsleiter, der seine Abteilung übersehen möchte, kann Glastrennwände wählen. Die Vorteile gegenüber der Vollwandabtrennung liegen auf der Hand und überwiegen bei weitem

gegenüber der Vorstellung, man würde »kontrolliert«. Ein Blick durch die Glaswand erspart manchen unnützen Gang und Störung des Nachbarn durch Telefonanrufe.

Das Büro als Grundzelle

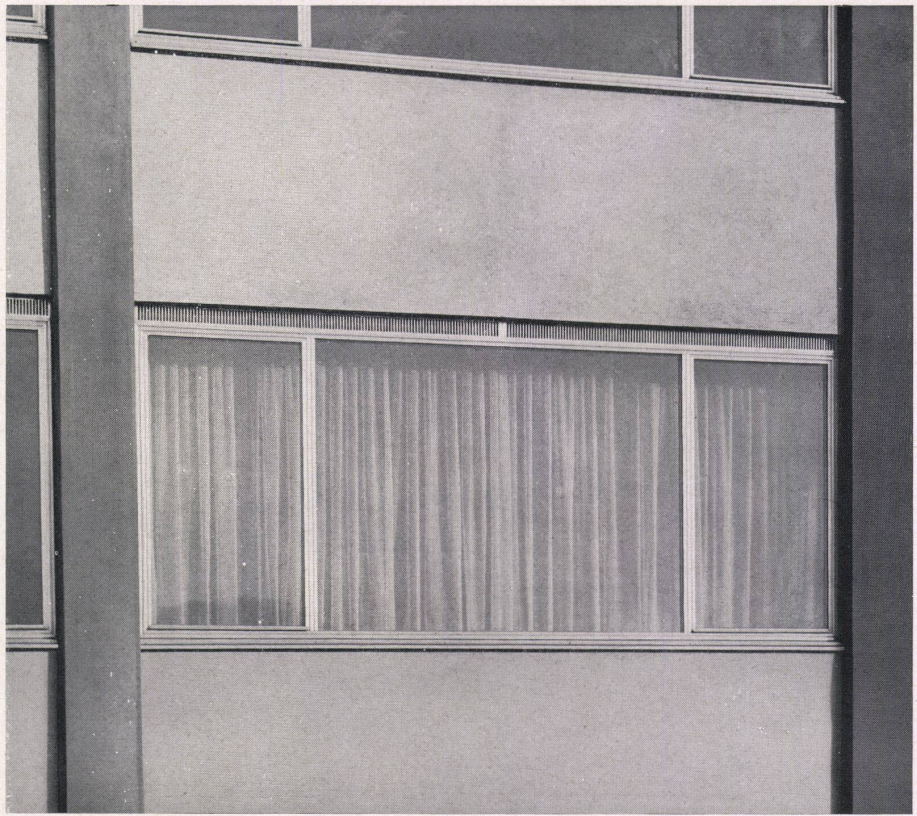
Die Planung dieses Verwaltungsgebäudes begann mit der genauen Untersuchung und Festlegung der Maße für die Grundzelle, das Büro. Dabei wurde als günstigstes Maß 4,40 m als Achsmaß und 5 m als Raumtiefe ermittelt. Diese Büroeinteilung ist für zwei Personen mit einem Doppelschreibtisch berechnet. Jeder hat in Armlänge hinter sich ein Aktenregal. Der hintere Büroteil enthält Wandschränke und Waschgelegenheit sowie den Durchgang zu den Nachbarräumen. (Siehe Grundriß des Einzelbüros.) Diese Grundzelle ergibt vervielfacht ein klares Maßsystem, das nicht von der Fassade her, sondern aus der Funktion der menschlichen Tätigkeit ermittelt wurde. Das Maß dieses Baues ist somit voll auf den Menschen bezogen, was in allen Teilen spürbar ist. Jedes Büro hat die gleichen Anschlüsse für technische Ausrüstung, so daß praktisch jedes Chefbüro werden kann. Eine ganze Reihe von Trennwänden sind verstellbar, so daß künftigen Änderungswünschen, z. B. Zusammenlegen, Vergrößern, Trennen von Abteilungen, ohne spätere Umbaumaßnahmen Rechnung getragen wurde. Damit bleibt das Haus auf lange Zeit hinaus wirtschaftlich. Das Gebäude enthält

Blick gegen die Südwestfassade mit dem Querflügel links.
Vue de la façade sud-ouest.
View towards the south-west elevation.



1
Fassadendetail. Die Seitenflügel der Fenster sind auf die
Mittelscheibe umlegbar.
Détail de la façade.
Elevation detail.

2
Querflügel mit der Südwestfassade.
Aile transversale avec façade sud-ouest.
Cross wing with the south-west elevation.



rund 3500 qm Bürofläche und hat abgewickelt
eine Länge von 120 m. Es wurde in zwei Bau-
abschnitten erstellt, ein dritter Abschnitt ist
nach Norden hin geplant.

Lage

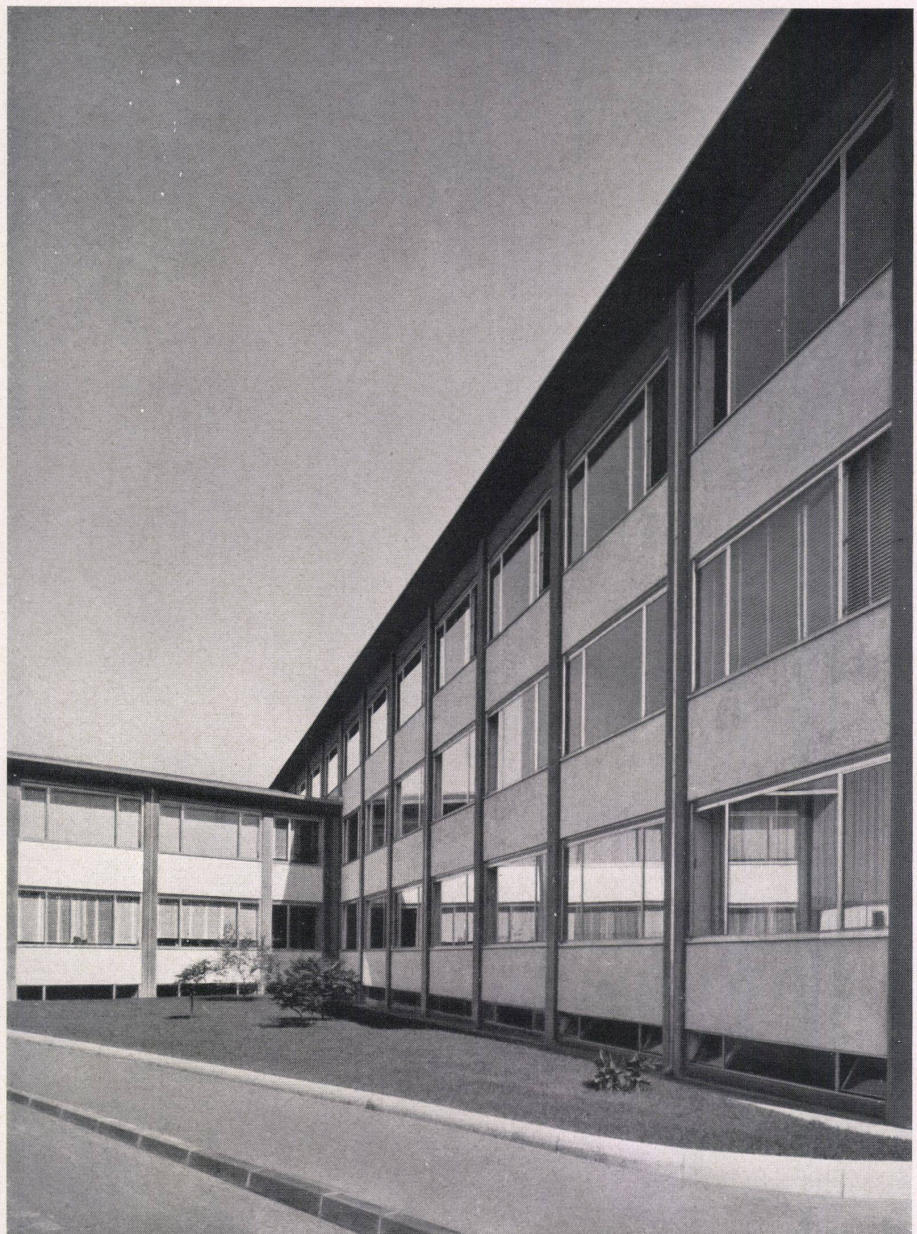
Das neue Bürogebäude bildet mit dem alten
zusammen einen großen, sich konisch verjün-
genden Anfahrthof, der auch als Parkplatz
für Besucherfahrzeuge gedacht ist (siehe Lage-
plan). An der engsten Stelle zwischen Alt- und
Neubau ist das Haupttor zum Betrieb mit der
zentralen Pförtnerloge geplant, wodurch zwei
jetzt noch vorhandene Pförtneranlagen einge-
spart werden können. Das Verwaltungsgebäude
riegelt die gesamte Werksanlage nach der Stadt
hin ab. Der dreigeschossige Bau ist in Stahl-
betonskelett ausgeführt. Der zweigeschossige
hofbildende Querflügel sucht den Anschluß an
das alte Gebäude und übernimmt dessen Höhe.
Hier hat der Sitzungssaal für 50 Personen seine
zentrale Lage. Man kann von hier aus sowohl
den Anfahrtsplatz als auch die große Werk-
straße übersehen. Darunter befindet sich schall-
geschützt die Hollerithabteilung.

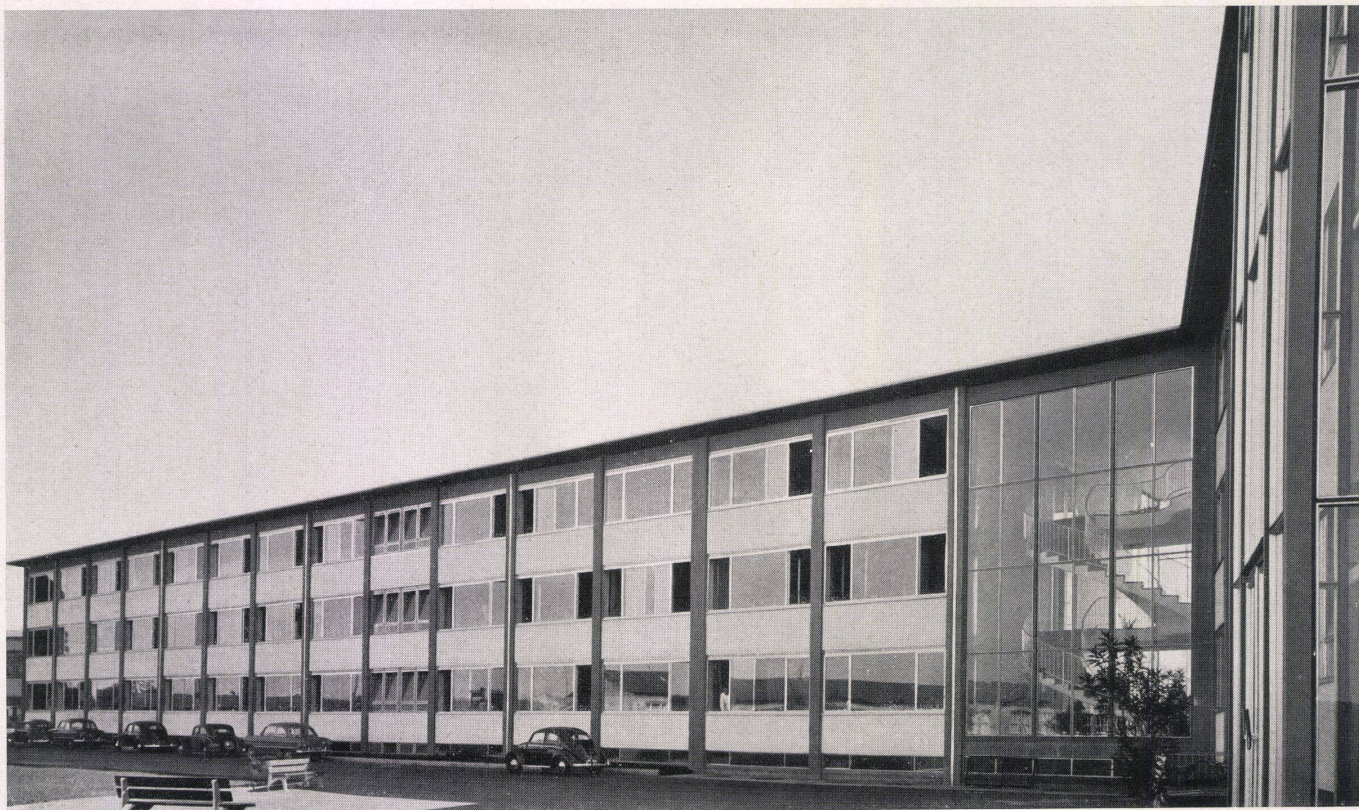
Aluminiumverwendung

Das Aluminium-Walzwerk als Bauherr hatte die
Aufgabe gestellt, am neuen Bürobau Alumi-
nium überall dort zu verwenden, wo es sinn-
voll und wirtschaftlich erschien. Dachdeckung,
Regenrinnen und -rohre, Fenster, Türen, Tür-
profile, Verkleidungen bei Pförtnerloge und
Fahrstuhl, auch Möbel wurden aus Aluminium
gefertigt. Trotzdem stellte sich der Kubikmeter-
preis des Gebäudes einschließlich aller tech-
nischen Einrichtungen auf 98 DM, wovon die
Aluminiumverkleidung rund 20 Prozent aus-
macht, er blieb also noch unter den üblichen
Baukosten bei einem solchen Gebäude.

Aluminiumfenster

Im ersten Bauabschnitt wurden die Aluminium-
fenster nach dem System Koller, Basel, ausge-
führt von der Firma Schwarz, Metallbau, Frank-
furt a. M., im zweiten Bauabschnitt solche vom
System Sessler, Zürich, ausgeführt durch die
Firma Bauer in Essen, verwendet. Beide Arten
sind als Verbundfenster, also doppelt gefalzt





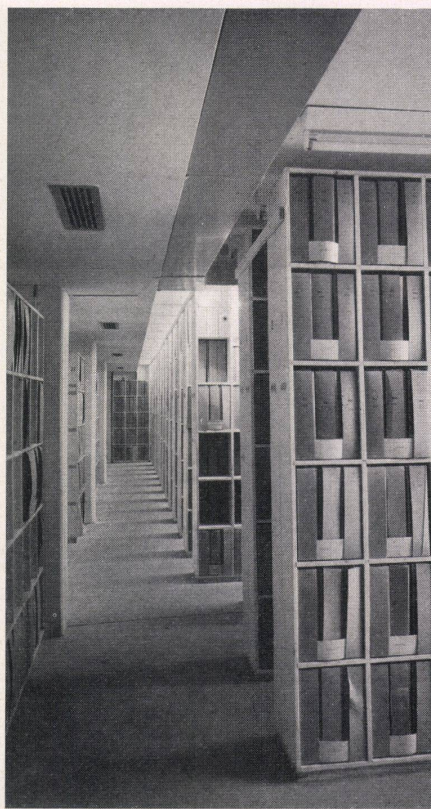
Nordostfassade mit rückwärtiger Hallenverglasung.
Façade nord-est avec hall à paroi postérieure vitrée.
North-east facade with glazed hall at the back.



Links / A gauche / Left:
Eindecken des Daches. Abrollen der Fural-Bahnen.
Pose de la toiture. Déroulement des bandes de Fural.
Roof covering. Rolling of Fural strips.

Südwestseite mit Haupteingang und Querflügel, oben der Sitzungssaal, darunter die Hollerithabteilung.
Côté sud-ouest avec entrée principale et aile transversale.
South-west side with main entrance and cross wing.



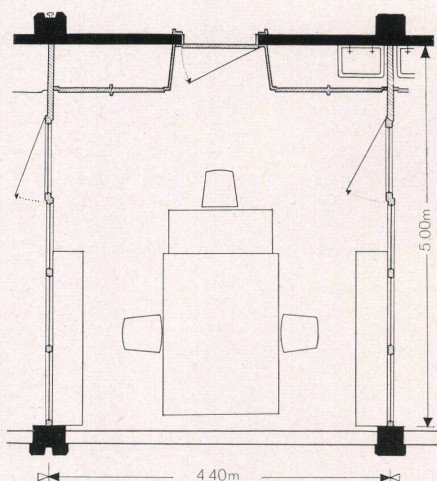


und doppelt verglast, ausgebildet. Der Hauptteil des zweiten Bauabschnittes erhielt eine Neuentwicklung von mit Thermopane verglasten Fenstern aus dem Büro des Architekten, also mit einfachem Flügelprofil, gefertigt von der Firma Scholz, Konstanz. Die mit Thermopane verglasten Fenster haben sich als vollkommen verwindungssteif erwiesen. Sie besitzen trotz der einfachen Flügelkonstruktion alle Vorzüge eines doppelt verglasten und doppelt gefalzten Fensters. Das Glasmaterial wurde durch die Glasmanufaktur AG, Schaffhausen, geliefert.

Besondere Eigenschaften der hier montierten Koller-Leichtmetallfenster: Spezialprofile für Verbundverglasung und für Isolier- oder Einfachverglasung ohne Änderung des Profilkörpers. Kopfpartie der Fenster mit leicht bedienbaren Klappen, aus ästhetischen Gründen ohne Wetterschenkel. Diese Fenster nach patentiertem System Koller werden in Deutschland in Lizenz fabriziert.

Bedachung

Beide Bauabschnitte wurden mit der selbsttragenden Aluminiumbedachung System Fural, J. Furrer, Altdorf, Lizenz AWS/ZMG, eingedeckt, die bei geringer Neigung, Sturmsicherheit und einem Eigengewicht von nur 2,7 kg m² leichteste Unterkonstruktion erlaubt. Das Material wurde blank, unbehandelt verlegt und nahm innert kurzer Zeit eine warmgraue Patina an.



Grundriß eines Büros / Plan d'un bureau / Plan of an office

Oben / En haut / Top:

1 Hallenboden Terrazzo schwarz mit Aluminiumschienen und Profilausschnitten. Das im Beton ausgesparte Pflanzenbecken liegt außerhalb der Unterkellerung, so daß die Wurzeln in die freie Erde wachsen.

Sol du hall.

Hall floor.

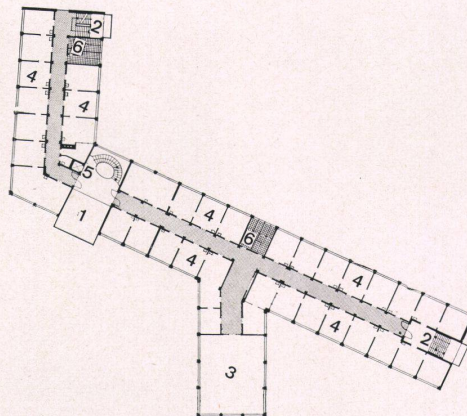
2 Papierkeller für Hollerith. Oben Kanäle zur Klimatisierung. Soute à papier pour machines Hollerith. Paper storage cellar for Hollerith.

A Lageplan / Plan de situation / General plan

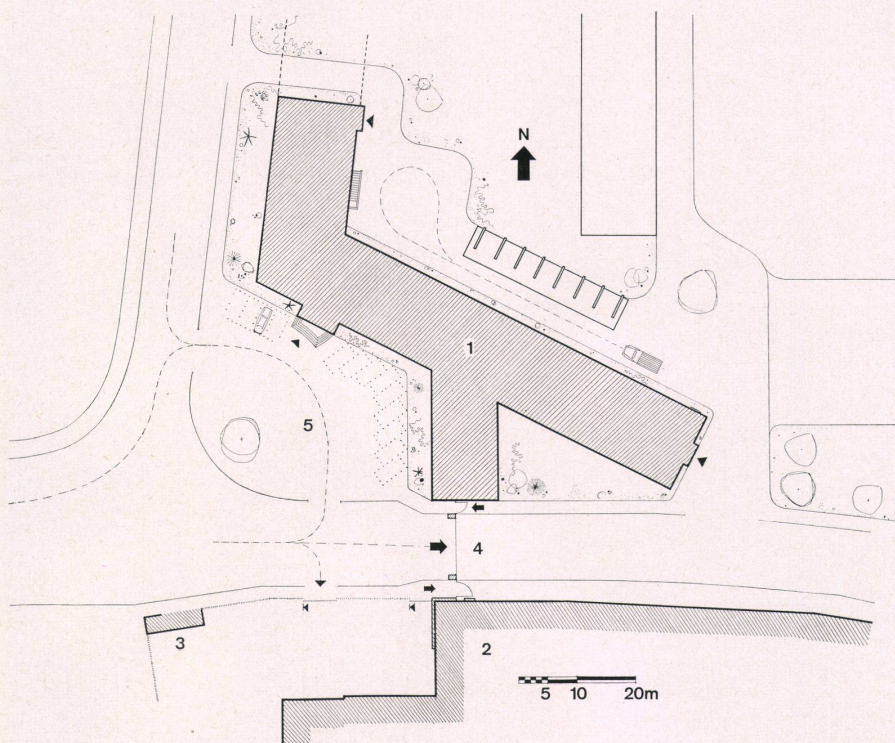
- 1 Verwaltungsgebäude / Bâtiment administratif / Administration building
- 2 Zweigeschossiger Altbau / Ancien bâtiment à deux étages / The old two-storey building
- 3 Projektierter Autobuswartehalle / Salle d'attente pour autobus (projet) / Planned bus waiting hall
- 4 Projektiertes Haupttor mit Pförtneranlage / Portail principal avec loge du portier (projet) / Planned main entrance with caretaker's quarters
- 5 Anfahrtshof mit Parkplatz / Cour d'accès avec parc à voitures / Arrival yard with parking space

B Grundriß 1. Obergeschoß / Plan du 1er étage / First-floor plan

- 1 Haupteingang mit Halle / Entrée principale avec hall / Main entrance with hall
- 2 Nebentreppe / Escaliers secondaires / Secondary staircase
- 3 Sitzungssaal / Salle des conférences / Conference room
- 4 Büro / Bureau / Office
- 5 Lift / Ascenseur / Lift
- 6 WC



B

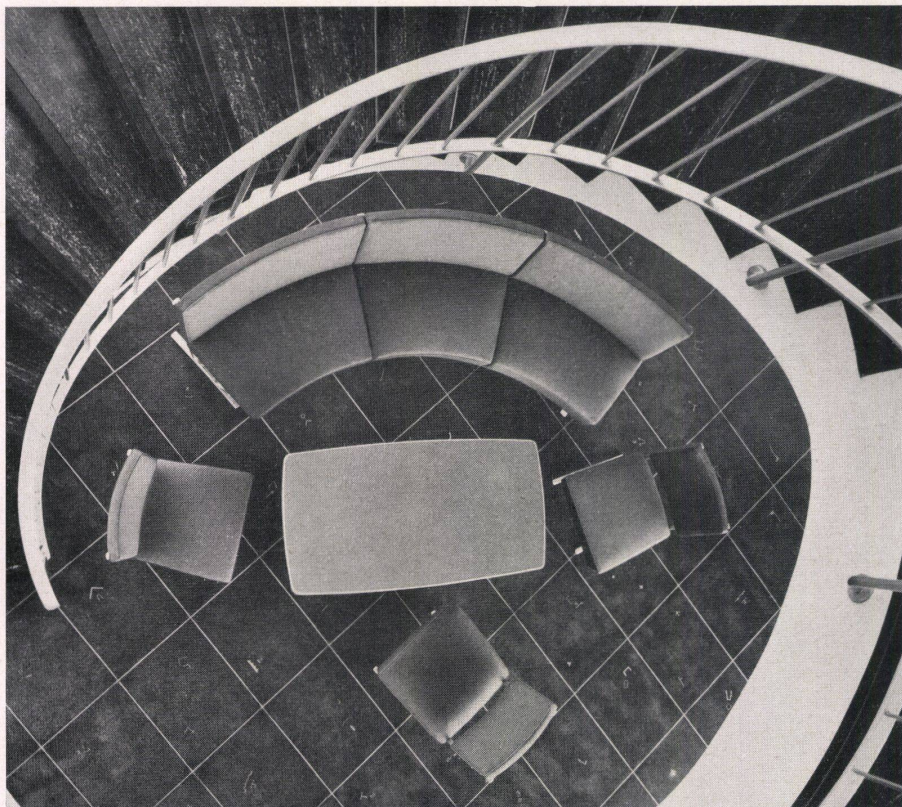


A

1
Sitzgruppe in der Rundung des Treppenhauses.
Coin de sièges dans la partie ronde de la cage d'escalier.
Seating arrangement in a bend of the staircase.

2
Haupteingang mit Halle und Haupttreppe; Verglasung:
Stahl mit Aluminium-Glasstäben in Blau, Schwarz und
Silber.
Entrée principale avec hall et escalier principal.
Main entrance with hall and main staircase.

Abteilung mit verstellbaren Glaswänden. Lichtkörper aus
Plexiglas.
Département avec parois vitrées amovibles.
Section with adjustable glass walls.



Farbgebung

Grundsätzlich wurde Aluminium nicht in Farb-
tönen anderer Metalle, sondern in seiner Na-
turfarbe eloxiert verwendet. Der blassen Alu-
miniumfarbe wurden ein schwarz marmorierter
Gummifußboden, weiße Wände und zitronen-
gelbgrüne Vorhänge als Akzente beigegeben.
Auf diesem zurückhaltenden Farbakord heben
sich die leuchtenden Farben der Möbelbezüge,
Blumen oder auch Kleidung der darin Ar-
beitenden besonders schön ab. Der an sich
kühle Aluminiumfarbton erhält dadurch Wärme,
und das Material kommt zur Geltung.

Deckenstrahlungsheizung

Der erste Bauabschnitt erhielt eine einbetonierte
Deckenstrahlungsheizung, System Critall, der
Firma Gebr. Sulzer, Winterthur und Freiburg.
Im zweiten Bauabschnitt wurden unter die
Decke gehängte Strahlungsheizungen unter
Verwendung von Aluminiumblechen verwen-
det, und zwar System Stramax, ausgeführt von
der Firma Rudolf Otto Meyer, Freiburg, und
System Dériaz der Firma Gebr. Sulzer, Winte-
rthur und Freiburg. Diese beiden Systeme ge-
statten im Sommer eine Kühlung der Räume
mittels Durchlauf von Kaltwasser. Die Hollerith-
abteilung im Querflügel des Baues erhielt eine
Hohlraumstrahlungsheizung mit Soundex-Plat-
tendecke, ebenfalls von Gebr. Sulzer erstellt.
Es sind also in diesem Verwaltungsgebäude vier
verschiedene Systeme von Deckenstrahlungs-
heizungen miteinander vergleichbar.

Klimaanlage

Klimatisiert wurde nur die Hollerithabteilung
mit dem dazugehörigen Papierlager; die Aus-
führung besorgte die Firma Höliner, Konstanz.

Installation

Alle Leitungssysteme wie Licht, Kraft, Telefon,
Wasser wurden vor dem Betonieren in die Pfei-
ler und Decken eingelegt und einbetoniert. Der
allgemeinen Hygiene wurde besondere Auf-
merksamkeit gewidmet. Im Kellergeschoß
wurden Duschkabinen zur Erfrischung in den
Arbeitspausen, besonders während des heißen
Sommers, eingerichtet.



Verwaltungsgebäude der Aluminium-Walzwerke in Singen/Hohentwiel

Bâtiment administratif de l'usine de laminage d'aluminium à Singen/Hohentwiel
Administration building of the aluminium rolling mill at Singen/Hohentwiel

Architekt: Professor Karl Nothhelfer,
Hödingen (Bodensee)

Mitarbeiter: Bauingenieur Adam

Statiker: Dipl.-Ing. Zuth,
Freudenstadt

Details zum Haupteingang. Stahlprofil blau und schwarz, abgesetzt mit natur-eloxierten Aluminium-Glshaltestäben, System Glissa. Hersteller: Ziegler & Dietrich, Singen.

Détails de l'entrée principale.

Details of the main entrance.

A Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:8

B Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:8

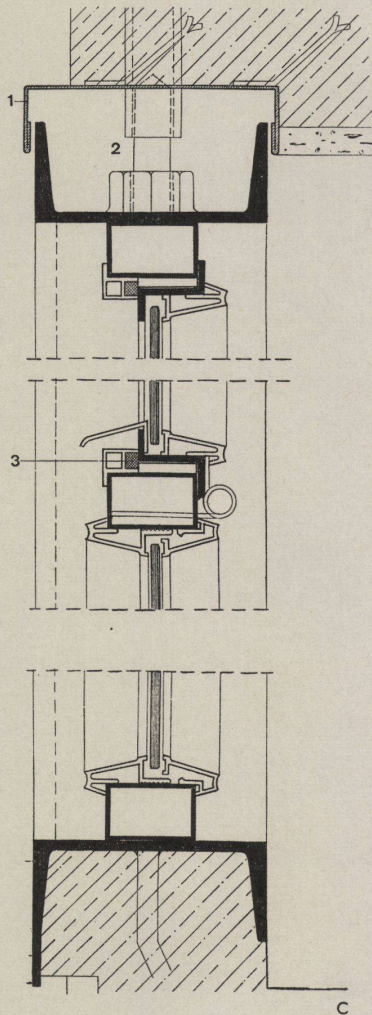
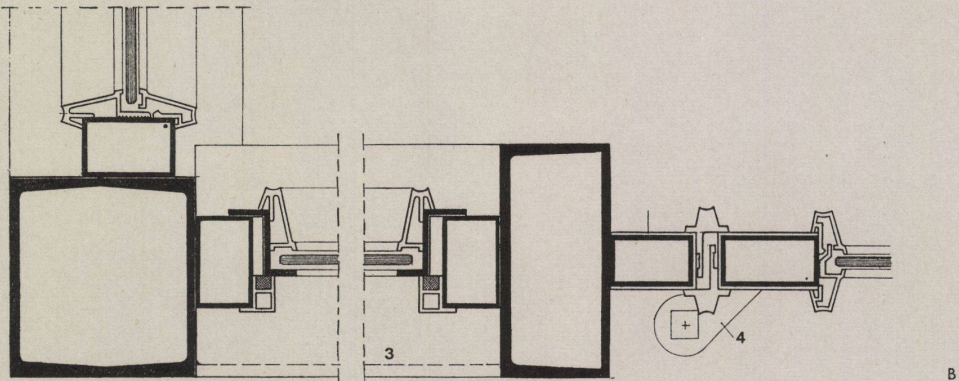
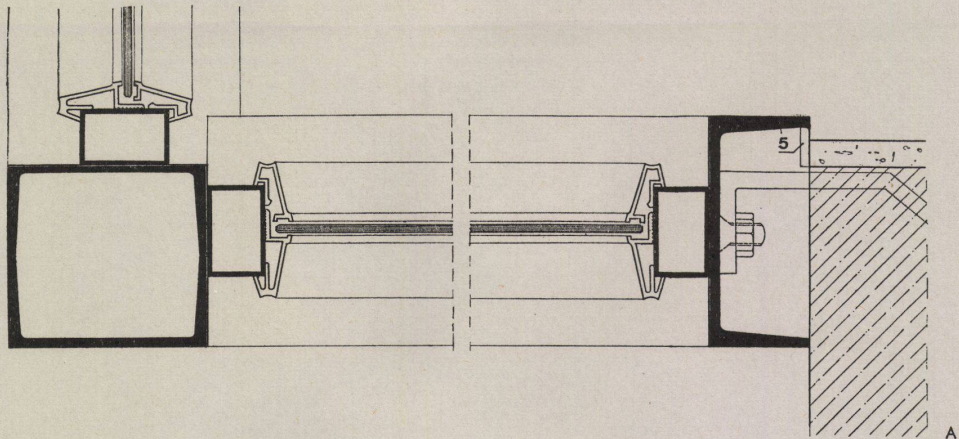
C Vertikalschnitt / Coupe verticale /
Vertical section 1:8

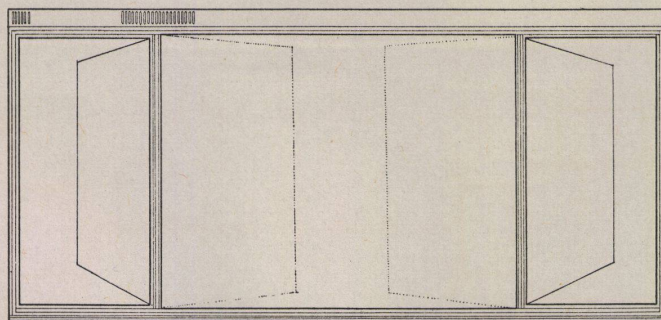
1 Verzinkter, einbetonierter Blechkranz /
Couronne encastree en tôle zinguée /
Galvanized tin-plate sprocket embedded
in concrete

2 Zentrierzapfen / Cheville de centrage /
Centering pin

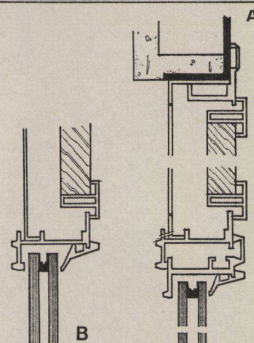
3 Gummieinlage / Caoutchouc / Rubber
lining

4 Stop-Bodentürschließer / Ferme-porte
Stop / Stop floor door-closer





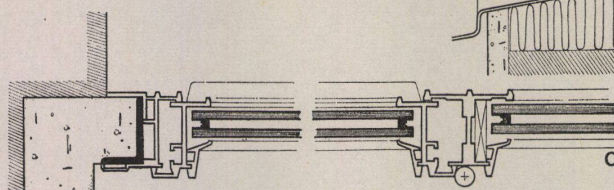
1



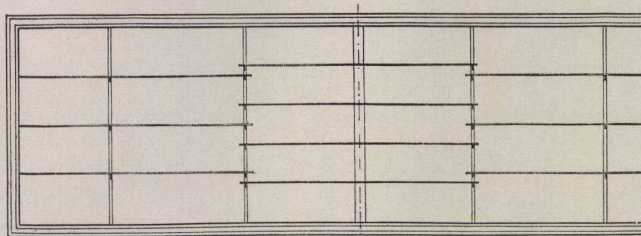
A



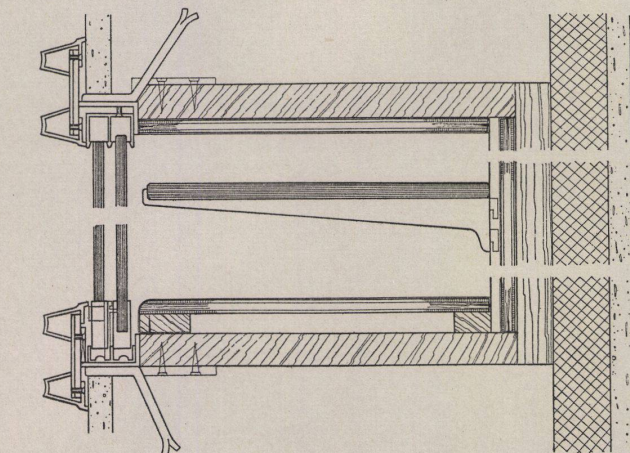
B



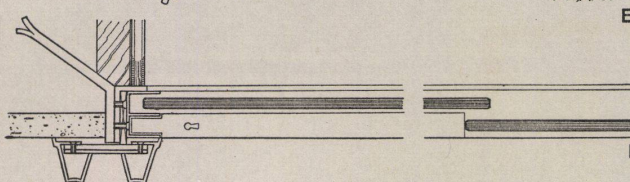
C



D



E



F

Verwaltungsgebäude der Aluminium-
Walzwerke in Singen/Hohentwiel

Bâtiment administratif de l'usine de lami-
nage d'aluminium à Singen/Hohentwiel
Administration building of the aluminium
rolling mill at Singen/Hohentwiel

Architekt: Professor Karl Nothhelfer,
Hödingen (Bodensee)

Mitarbeiter: Bauingenieur Adam

Statiker: Dipl.-Ing. Zuth,
Freudenstadt

I
Fenster aus eloxiertem Aluminium, oben
mit Lüftungsclappe. Die seitlichen Flügel
sind auf die Mittelscheibe umlegbar. Ver-
glasung mit Thermopaneglas. Patent an-
gemeldet. Alleinhersteller: Firma Richard
Scholz, Metall- und Leichtbau, Konstanz.
Fenêtre en aluminium éloxé, avec clapet
d'aération.

Window of oxidised aluminium with top
ventilation.

II
Ausstellungsvitrine in der Halle. Verklei-
dung mit Glissaprofilen aus Aluminium.
Hersteller: Tübinger, Konstanz.

Vitrine d'exposition dans le hall.

Show case in the hall.

A Ansicht des Fensters / Vue de la
fenêtre / View of the window 1:40

B Vertikalschnitt / Coupe verticale / Verti-
cal section 1:4

C Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:4

D Ansicht der Ausstellungsvitrine / Vue
de la vitrine d'exposition / View of the
show case 1:40

E Vertikalschnitt / Coupe verticale / Verti-
cal section 1:4

F Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:4

1 Bandseite / Côté du ruban / Strip side

I

II

**Verwaltungsgebäude der Aluminium-
Walzwerke in Singen/Hohentwiel**

Bâtiment administratif de l'usine de lami-
nage d'aluminium à Singen/Hohentwiel
Administration building of the aluminium
rolling mill at Singen/Hohentwiel

Architekt: Professor Karl Nothhelfer,
Hödingen (Bodensee)
Mitarbeiter: Bauingenieur Adam
Statiker: Dipl.-Ing. Zuth,
Freudenstadt

I
Zweiflügelige Pendeltüre, wechselseitig
ausschlagend für Rechtsverkehr, Aluminium
mit Glissapprofilen. Türgriffe: Fa. Wehag,
Heiligenhaus. Hersteller: Tübinger, Kon-
stanz, und Metallwerk, Friedrichshafen.
Porte oscillante à deux battants.
Double swing door.

A Ansicht der Türe / Vue de la porte /
View of the door 1:40

B Ansicht des Türgriffes / Vue de la
poignée / View of the door handle
1:4

C Vertikalschnitt / Coupe verticale /
Vertical section 1:4

D Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:4

1 Herausnehmbarer Mittelpfosten für
Möbeltransporte / Montant médial
amovible lors de transports de meubles /
Removable center post for furniture
transport

2 Sekuritglas / Verre Sécurit / Safety
glass

3 Stop-Bodentürschließer / Ferme-porte
Stop / Stop floor door-closer

II
Fahrstuhltüre, Aluminium verkleidet, mit
glissapprofilierten Aufklemmstäben. Her-
steller: Ziegler & Dietrich, Singen/Hohen-
twiel.

Porte d'ascenseur revêtue d'aluminium.
Lift door with aluminium panelling.

E Ansicht der Fahrstuhltüre / Vue de la
porte d'ascenseur / View of the lift
door 1:40

F Vertikalschnitt / Coupe verticale / Verti-
cal section 1:4

G Horizontalschnitt / Coupe horizontale /
Horizontal section 1:4

H Sockelschnitt / Coupe du socle / Pedes-
tal section 1:8

